

TopSharing – Jobsharing auf Kaderebene

Dr. Julia K. Kuark, JKK Consulting, Lenzburg

Eine Firma sucht einen Geschäftsleiter, der Lebensmitteltechnologie studiert hat, betriebswirtschaftlich fundierte Kenntnisse vorweisen kann, Vertragsverhandlungen kompetent führt, sich in drei Sprachen perfekt verständigt und mehrjährige Erfahrungen im internationalen Umfeld mitbringt. Kaum eine Bewerbung erfüllt alle Erwartungen. Zwei Personen, die sich im Jobsharing bewerben und gemeinsam die geforderten Qualifikationen noch übertreffen, werden nicht einmal zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Warum?

Teilzeitarbeit in qualifizierten Stellen kam in der Praxis bislang kaum in Frage. Ferner ist Teilzeitarbeit eine Frauendomäne: Die aktuellen Statistiken zeigen, dass 57.1% Frauen und 11.9% Männer Teilzeit arbeiten (SAKE 2007). So sind Frauen im Kader auch untervertreten. Der Anteil von Frauen in leitenden Positionen beträgt 22% gegenüber 36.9% bei den Männern (SAKE 2007).

Die grossen Veränderungen in der Arbeitswelt und die Diskussionen in der Wirtschaft zeigen deutlich, dass neue Führungs- und Arbeitsrollen gefunden werden müssen. Teilzeitarbeit und die dadurch gewonnene Work-Life-Balance bieten eine Möglichkeit zur Stabilisierung dieser Dynamik.

TopSharing ist eine echt innovative Lösung – warum verläuft die Verbreitung zögerlich? Vorbilder und Erfahrungen fehlten bisher. Das Projekt *TopSharing* (Kuark 2003) fördert ein partnerschaftliches Führungsmodell: Jobsharing in Top-Positionen. Das Modell *TopSharing* wurde bereits in verschiedenen Organisationen eingeführt. Die Praxiserfahrungen sind sehr positiv.

Das Modell *TopSharing* bietet einen Rahmen, der individuelle Bedürfnisse der Beteiligten berücksichtigt und ihre Fähigkeiten voll zur Geltung bringt. *TopSharing* stärkt die soziale Kompetenz. Ein grosser Vorteil von *TopSharing* ist der integrierte Dialog und die hohe Kommunikationskompetenz. Darüber hinaus werden die Vorteile der Team-Synergien mit *TopSharing* voll genutzt und weiter entwickelt. Ein deutlicher Gewinn für das Wissensmanagement in einer lernenden Organisation.